

Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung,  
Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung  
z. Hd. Frau Cansel Kızıltepe, Senatorin  
Oranienstraße 106  
10969 Berlin

9. Juni 2026

**Betreff: Was bedeutet das „+“ in LSBTIQ+?**

Sehr geehrte Frau Senatorin Kızıltepe,

der Berliner Senat hat am 24. März 2026 unter Ihrer Federführung die „Berliner Landesstrategie für queere Sicherheit und gegen Queerfeindlichkeit“ beschlossen. Wir haben dieses Dokument mit Interesse gelesen.  
([https://www.berlin.de/sen/lads/schwerpunkte/lstbt/vo\\_berliner\\_landesstrategie\\_qf\\_final\\_bf.pdf](https://www.berlin.de/sen/lads/schwerpunkte/lstbt/vo_berliner_landesstrategie_qf_final_bf.pdf))

Wir schreiben Ihnen, um Sie zu fragen: Was bedeutet das „+“ in LSBTIQ+?

Die Strategie verwendet durchgehend die Bezeichnung LSBTIQ+ und definiert das Pluszeichen wie folgt: Das „+“ diene „als Platzhalter für weitere vielfältige Geschlechtsidentitäten, sexuelle Orientierungen, Körperlichkeiten und Selbstbezeichnungen.“

Wir bitten Sie, diese Definition zu konkretisieren:

1. Welche Gruppen oder Merkmale, über die im Akronym bereits erwähnten Gruppen hinaus, werden durch das „+“ konkret erfasst ?
2. Nach welchem Kriterium entscheidet der Senat, ob eine Gruppe oder Selbstbezeichnung unter das „+“ fällt?
3. Gibt es eine abschließende Liste der erfassten Gruppen, oder ist der Kreis der Schutzberechtigten bewusst offengehalten?
4. Gibt es Kriterien, nach denen Sie eine Gruppe oder Selbstbezeichnung vom Einschluss unter das Pluszeichen ausschließen würden?

Wir stellen diese Fragen aus einem konkreten Anlass: Die angegebene Definition („Platzhalter für weitere vielfältige Geschlechtsidentitäten, sexuelle Orientierungen, Körperlichkeiten und Selbstbezeichnungen“) kennt keine inhärente Grenze. Jede Gruppe, die eine eigene Selbstbezeichnung entwickelt, könnte prinzipiell Anspruch auf Einschluss erheben.

LGB Alliance Deutschland e.V. ist ein Verein, der sich für die Belange von Lesben, Schwulen und Bisexuellen einsetzt. Wir vertreten die Position, dass gleichgeschlechtliche Anziehung eine sexuelle Orientierung ist, welche kategorial verschieden ist von Geschlechtsidentität, von Abweichungen in der Geschlechtsentwicklung (veraltet „Intersexualität“). Es ist daher bereits bedauerlich, dass unsere Positionen regelmäßig mit jenen trans-aktivistischer Gruppen gleichgesetzt werden, indem ein zusammengesetztes Akronym aus LGB (bzw LSB) und TI verwendet wird. Noch gravierender ist es jedoch, dass Lesben, Schwule und Bisexuelle nicht nur durch ein äußerst grenzenlos definierbares Q für Queer sondern zusätzlich durch ein Pluszeichen ungefragt und gegen unseren Willen mit vollständig undefinierten Gruppen assoziiert werden.

Wir kennen keinen anderen Bereich der öffentlichen Daseinsvorsorge, in dem die Zielgruppe einer Strategie weder definiert noch auch nur benannt wird. Eine Landesstrategie, die Ressourcen, Maßnahmen und rechtlichen Schutz auf eine Gruppe ausrichtet, sollte klar benennen können, wer zu dieser Gruppe gehört - und wer nicht.

Wir bitten um Ihre schriftliche Antwort.

Mit freundlichen Grüßen,

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Melina Rauch'. The signature is fluid and cursive, with a large initial 'M'.

Melina Rauch, Vorstand LGB Alliance Deutschland e.V.